

az FREIAMT

AARGAU, WOHLLEN, MURI, BREMGARTEN



Bundespräsidentin Doris Leuthard wurde bei ihrer Ansprache begleitet von 180 Kindern mit Ballonen, die sie anschliessend als Zeichen der Festeröffnung in den Himmel steigen liessen.

EDDY SCHAMBRON

Das wird ein Turnerfest der Superlative

Muri Bundespräsidentin Doris Leuthard eröffnete das Aargauer Kantonturnfest Freiamt

VON EDDY SCHAMBRON

Sie war früher selber eine aktive Turnerin, sogar sieben Jahre Präsidentin des Damenturnvereins Merenschwand. Gestern hat Bundespräsidentin Doris Leuthard das Aargauer Kantonturnfest Freiamt in Muri eröffnet. «Ich bin sehr dankbar, dass es die Turnvereine gibt», sagte sie. «Sie stellen nicht nur ein gutes und günstiges Angebot für die Fitness bereit, sondern bieten auch noch Geselligkeit, Freundschaften und sorgen so für den sozialen Kitt.» Leuthard betonte den grossen Wert der Freiwilligenarbeit, die auch in den Vereinen geleistet wird. «Müsste der Staat das alles bezahlen, müsste er Konkurs anmelden.» Das Organisationskomitee und alle Helferinnen und Helfer hätten eine tolle Leistung gezeigt und eine

grossartige Infrastruktur für das Kantonturnfest aufgebaut. «Das zeichnet euch aus. Ihr wollt etwas leisten, euch ist Gemeinschaft wichtig, man kann hierhin kommen, ohne etwas zu zahlen und sich vergnügen. Als ich die Einladung angenommen habe, wusste ich natürlich: Wenn Freiamter das machen, wird das eine Supersache.» 180 Kinder mit farbigen Ballonen hatten die Bundespräsidentin empfangen und die Ballone zur Eröffnung des Festes in den Himmel steigen lassen.

Zusammen stark

Frauenpower auch mit drei Vorrednerinnen: Vizeammann Milly Stöckli, Muri, Vizeammann Claudia Dober, Merenschwand, und Gemeinderätin Yvonne Notter, Sins, lobten die drei Turnvereine ihrer Gemeinden, die zu-

sammen dieses Turnfest auf die Beine stellen. «Wir haben grossen Respekt vor eurer Leistung, ihr bewegt, begeistert und berührt uns», sagte Stöckli. Zusammen ist man stärker als allein, stellte Notter fest. «Diesen Team-Spirit sollten wir in unsere tägliche Arbeit einfließen lassen.» Und Dober knüpfte an: «Die Zusammenarbeit von drei Vereinen ist auch für andere Regionen wegweisend.»

Riesenaufwand

Fredy Klausner, neben Sarina Baumgarten und Josi Winiger im Präsidium des Kantonturnfestes 2017, liess erahnen, was hinter der Organisation eines solchen Anlasses steckt. Täglich waren 40 bis 80 Personen auf dem Platz, um die Infrastruktur aufzubauen. Mit dem Abbau kommen so 30 000 Stunden

Fronarbeit zusammen. Dafür werden rund 13 000 Turnerinnen und Turner aus rund 500 Vereinen viel Freude haben - eben weil «us puurer Froid», so das Motto, ganz viele Leute ganz viel Arbeit geleistet haben und noch leisten werden.

Umrahmt wurde die vor einer eindrücklichen Publikumskulisse stattfindende Eröffnung einerseits durch die Musikgesellschaft Muri und die Tambouren, andererseits durch gelungene Darbietungen des Teams Aerobic Boswil, des TV Niederwil, der King Cats aus Mühlau und der GeTu Sins-Oberrüti. Die Kantonalfahne ist jetzt in Muri, Gabi Loosli aus Würenlos verlas den Eid der Richter und Thomas Schmid, Hägglingen, denjenigen der Turner. Damit ist der Weg frei für faire Wettkämpfe und Spiele.

KANTONALTURNFEST 2017

Alle sechs Jahre

Das Kantonturnfest findet im Aargau alle sechs Jahre alternerend zum Eidgenössischen Turnfest statt. Das Turnfest ist ein sehr vielseitiger Wettkampf, der sich aus verschiedensten Disziplinen und Kategorien zusammensetzt. Insbesondere die Geräte-, Gymnastik- und Aerobic-Vorführungen bilden dabei eigentliche Publikumsmagnete. Die Teilnehmer setzen sich aus allen Altersstufen beiderlei Geschlechts zusammen. Der Anlass erstreckt sich über zwei Wochenenden zwischen dem 14. und 25. Juni. Mehr Informationen: www.ktf17.ch (ES)

Sechs Teams buhlen um den Dreifachkindergarten

Dottikon Eine Jury bewertet derzeit Projekte von sechs Architektenteams. Der Sieger soll Mitte August erkoren werden.

Im November letzten Jahres entschloss sich die Gemeindeversammlung Dottikon zur Neuplanung eines Dreifachkindergartens. Kurz nach Gutheissung startete der Gemeinderat das Submissionsverfahren für Architekten, die sich dem neuen Projekt annehmen wollen.

Im Januar wurde der Studienauftrag veröffentlicht, worauf sich 52 Teams zur

Teilnahme beworben haben. «Aus dem breiten Teilnehmerfeld wurden in einer harten Selektion sechs Gruppen ausgewählt», teilt der Gemeinderat mit. Darunter seien vier etablierte und zwei vielversprechende Jungteams. «Das Interesse an der Ausschreibung, wie auch das Niveau der Bewerbungen war bemerkenswert hoch», schreibt der Gemeinderat. Nach der Nominierung wurde den sechs Teams ein detailliertes Raumprogramm gezeigt und sie auf einer Begehung vor Ort informiert. Daraus erstellten die Architekten nun Wettbewerbsprojekte, die sie Anfang Mai bei der Gemeinde eingereicht haben. Nach einer technischen Vorprüfung wer-

52

Architektenteams haben sich bei den Ausschreibungen beworben. Sechs von ihnen durften im Mai ihr Projekt einreichen.

den die Projekte einer Jury vorgestellt, die aus Fachexperten, Lehrpersonen, Vertretern der Parteien und der Bevölkerung zusammengesetzt ist. Die wirtschaftlich, organisatorisch und architektonisch bestgeeignete Arbeit wird ausgewählt und Mitte August dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Baukredit noch nicht genehmigt

Bei der Planung des Submissionsverfahrens wurde die Gemeinde von Architekt Daniel Zehnder unterstützt: «Er ist Spezialist für öffentliche Wettbewerbsverfahren und hat uns empfohlen, einen selektiven Studienauftrag mit persönlicher Präsentati-

on der Ergebnisse durchzuführen», teilt der Gemeinderat mit. Dies würde es ermöglichen, die Verfasser vor Auftragserteilung besser kennenzulernen und deren Projekte kritisch zu hinterfragen.

Bevor die Realisierung des Dreifachkindergartens in Angriff genommen werden kann, muss an der nächsten Gemeindeversammlung im November der Baukredit genehmigt werden sowie anschliessend die Baubewilligung erteilt werden. Wird der Bau gutgeheissen, kümmern sich Fachspezialisten und Architekten um die weiteren Planungsarbeiten und organisieren den Rückbau der beiden alten Dottiker Kindergärten. (AZ)